



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
17. September 2010
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 6387. Sitzung des Sicherheitsrats am 17. September 2010 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation in der Demokratischen Republik Kongo“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat verurteilt erneut entschieden die Massenvergewaltigungen, die sich Ende Juli und im August im Osten der Demokratischen Republik Kongo zugetragen haben, und fordert in Bekräftigung seiner Resolutionen 1820 (2008), 1882 (2009), 1888 (2009), 1894 (2009) und 1925 (2010) und unter Hinweis auf seine am 26. August und am 8. und 9. September abgegebenen Presseerklärungen die Regierung der Demokratischen Republik Kongo nachdrücklich auf, für eine rasche und faire Strafverfolgung derjenigen zu sorgen, die diese schrecklichen Verbrechen begangen haben, und den Sicherheitsrat über diesbezüglich unternommene Maßnahmen zu unterrichten. Der Sicherheitsrat bekundet seine Bereitschaft, alle geeigneten Maßnahmen zu erwägen, darunter gezielte Maßnahmen gegen die Täter.

Der Sicherheitsrat betont, dass die Regierung der Demokratischen Republik Kongo die Hauptverantwortung dafür trägt, unter Achtung der Rechtsstaatlichkeit, der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts die Sicherheit in ihrem Hoheitsgebiet zu gewährleisten und ihre Zivilbevölkerung zu schützen.

Der Sicherheitsrat fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, diese Gräueltaten zu verurteilen, den Opfern sexuellen Missbrauchs wirksame Hilfe zu gewähren und die von allen maßgeblichen Interessenträgern, einschließlich der Zivilgesellschaft, unternommenen Anstrengungen zum Schutz und zur Bereitstellung von Hilfe für die Opfer und zur Verhütung weiterer Gewalt zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo erneut dringend auf, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und anderen maßgeblichen Akteuren der Straflosigkeit ein Ende zu setzen, wobei insbesondere die für schwere Menschenrechtsverletzungen Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Der Sicherheitsrat ist entschlossen, die kongolesischen Behörden dabei zu unterstützen, gegen die tieferen Ursachen der genannten Vorfälle anzugehen.

Der Sicherheitsrat betont, dass der Kampf gegen die Straflosigkeit ein wesentlicher Bestandteil der dringend nötigen Reform des Sicherheitssektors ist. Er ermutigt die kongolesischen Behörden, sich mit Unterstützung der zuständigen multilateralen und bilateralen Geber und der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) im Rahmen ihres derzeitigen Mandats weiter darum zu bemühen, die militärische Kapazität des Landes



zu stärken, die Ausbildung und Ausrüstung der Kongolesischen Nationalpolizei zu verstärken und die Kapazitäten des Justiz- und des Strafvollzugssystems auszubauen.

Der Sicherheitsrat nimmt mit Interesse Kenntnis von den Empfehlungen der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze, verstärkte Anstrengungen zum Schutz und zur Verteidigung von Zivilpersonen und zur Verbesserung der Wirksamkeit der MONUSCO in der Demokratischen Republik Kongo zu unternehmen.

Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die MONUSCO die Beziehungen zur lokalen Bevölkerung verbessern muss, unter anderem mittels besserer Mechanismen der Informationsbeschaffung und Kommunikation. In dieser Hinsicht fordert der Sicherheitsrat die MONUSCO nachdrücklich auf, sich weiterhin zu bemühen, ihre regelmäßigen Kontakte zur Zivilbevölkerung auszubauen, um das Vertrauen zu stärken und ihr Mandat und ihre Tätigkeiten besser bekanntzumachen und das Verständnis dafür zu erhöhen. Er macht darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, in Gebieten, in denen dies erforderlich ist, die Verbindung zur lokalen Bevölkerung zu erhöhen, verstärkt Patrouillen durchzuführen und geeignete Kommunikationsausrüstungen bereitzustellen.

Der Sicherheitsrat unterstützt die Einleitung einer Sensibilisierungskampagne durch die MONUSCO und das Landesteam der Vereinten Nationen, die unter anderem über Radio Okapi geführt wird und die Opfer sexueller Gewalt ermutigen soll, Anzeige zu erstatten und sich behandeln und rechtlich beraten zu lassen.

Der Sicherheitsrat bekräftigt seine Entschlossenheit, alle Formen der Gewalt gegen Frauen und Kinder in und nach bewaffneten Konflikten zu beseitigen. Er unterstützt die Arbeit der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten und legt ihr nahe, regelmäßige Kontakte zur Gruppe Sexuelle Gewalt der MONUSCO zu halten, um die Antwortmaßnahmen der Vereinten Nationen zu koordinieren und die Umsetzung der Umfassenden Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der sexuellen Gewalt in der Demokratischen Republik Kongo zu überwachen. Der Sicherheitsrat sieht der Reise, die die Sonderbeauftragte zum Monatsende in das Land unternehmen wird, mit Interesse entgegen und ersucht sie um eine Unterrichtung nach ihrer Rückkehr.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär um eine Unterrichtung über die Strategie der MONUSCO für den Schutz von Zivilpersonen und über die Herausforderungen, denen sich die Mission insgesamt bei der Umsetzung dieser Strategie gegenüberstellt. Der Sicherheitsrat unterstützt auch weiterhin ein umfassendes Konzept für den Schutz von Zivilpersonen und die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in der Region, insbesondere die Anstrengungen mit dem Ziel, die wirksame Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung der kongolesischen bewaffneten Gruppen und die wirksame Entwaffnung, Demobilisierung, Repatriierung, Neuansiedlung und Wiedereingliederung der ausländischen bewaffneten Gruppen zu beschleunigen, die illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen zu bekämpfen und in den von Konflikten betroffenen Gebieten eine wirksame staatliche Autorität zu schaffen und die Rechtsstaatlichkeit zu stärken.“
